

Antrag

Unter Bezug auf die Niederschrift der 55. Sitzung des Stadtrates am 06.03.2014 vom 20.03.2014 erlaube ich mir nachfolgende Einwände, Bemerkungen und Schlussfolgerungen zu machen:

1. TOP 9 des o. g. Protokolls
TOP 10 des o. g. Protokolls

Es ist nicht hinnehmbar, dass sowohl Stadtverwaltung als auch Teile des Stadtrats die Meinung vertreten, dass Problem zur Gestaltung des Marktplatzes auf die neue Legislaturperiode zu verschieben

Die Beschlusslage des Stadtrates war mehrheitlich, dass die aus dem Jahr 2003 stammende Planungsvorstellungen, dem Markt mit seinem barocken Umfeld nicht entsprechen und neu zu durchdenken sind.

In diesem Zusammenhang wurde auch mehrheitlich im Stadtrat die Position Planungsleistungen für den Platz um die Marienkirche abgelehnt, weil im Grundsatz klare Vorstellungen zur Neugestaltung des Marktes Grundvoraussetzungen sind. Weiterhin gab es Einverständnis dafür, das Planungsbüro mit der Änderung zu beauftragen, weil im genannten Büro alle Voraussetzungen gegeben sind, um mit einem Bruchteil an Planungskosten ein vernünftiges Ergebnis im Rahmen einer Entwurfsplanung zu erhalten.

Daraus wurde ebenfalls geschlussfolgert, nach Vorliegen einer solchen Entwurfsplanung eine interne AG des Stadtrates zur fachlichen wie auch geschichtlichen Prüfung zu bilden.

Nach gemeinsamer Prüfung vorliegender Dokumentationen sollte die breite Öffentlichkeit – also unsere Weißenfelsener Bürger – in die Gestaltung des Marktes einbezogen werden. Erst dann würden die Planungsleistungen entsprechend HOAI weiter zu führen sein.

Schwerpunkte mit zielführender Wirkung ist eine geänderte AST, die dem Planungsbüro als Arbeitsgrundlage vorzulegen ist.

Auch dazu gab es schon Vorschläge und Hinweise – leider wurden keine Anstalten aus Sicht der Verwaltung unternommen, um diesen Prozess voranbringen.

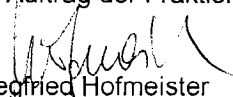
Deshalb hier einige Vorschläge zur Gestaltung

- Wegfall der unserer Auffassung überzogenen Lichtschau betreffs der „Hymnen und der Fuge“ und Verlegen einer beleuchtungstechnischen Version mit neuzeitlichen Materialien unter Beachtung gestalterischer Elemente für einen Markt dieser Prägung (s. a. Bilder vor der Umgestaltung, also aus dem Jahr 1920-1950) - s. Anlage
- Aufbau einfacher Wasserspiele mit einem unlaufenden Grün
- Schaffung technischer Anschlussbedingungen für marktrelevante Veranstaltungen
- Wiederherstellung der Straßenläufe, um den Markt (Bezug o. g. Bild) mit dem Ziel einer Möglichkeit zum Kurzparken (speziell Südseite, Westseite)
- Pflasterbeläge könnten ebenfalls in der formvorliegenden Bildmaterials gestaltet werden
- das ehemalige Kaiser Wilhelm Denkmal spielt bei dieser Betrachtung keine Rolle

StV und Stadträte sollte hiermit noch einmal Gelegenheit gegeben werden, über genannte Aspekte nachzudenken, Vorschläge zu unterbreiten, mit dem Ziel einer Beschlussfassung: Die StV wird beauftragt, alle Voraussetzungen zu schaffen, um den vorbereitenden Prozess um den Markt voranzubringen.

T: Stadtratsitzung im Mai 2014

Im Auftrag der Fraktion Die Linke:


Siegfried Hofmeister
Stadtrat

Anlage: Bild